

Sanathana Sarathi

April 2024

Inhalt

Entwickelt einen reinen Charakter, Sri Sathya Sai Baba, 6. Mai 1988

Das größere Wunder, Kamaladevi Chattopadhyay

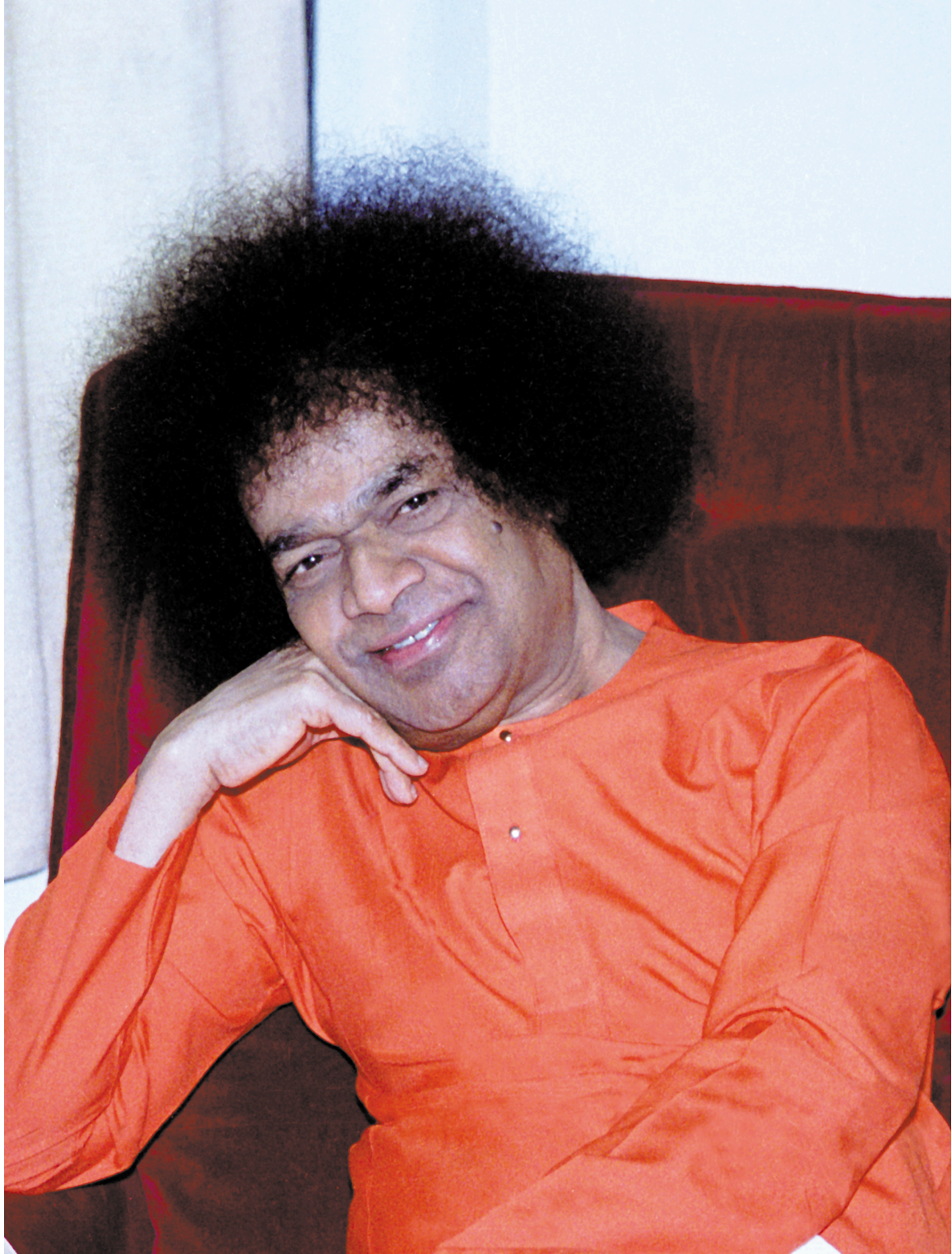
Folgt dem Pfad von Rama, Sri Sathya Sai Baba, 26. März 1988

Meine Reise zu Sai, Tribhuvan Sachdeva

Einweihung von neuen Mandirs und Einrichtungen und Vorstellung von Seva-Projekten

Bhagavatha Vahini, Kapitel 36, Kamerad und König

Feierlichkeiten in Prasanthi Nilayam



AVATAR VANI

ENTWICKELT EINEN REINEN CHARAKTER

Es gibt keine schlimmere Krankheit als Schulden.

Es gibt keine größere Mildtätigkeit als die Hungrigen zu speisen.

Es gibt keine größeren Götter als die Eltern.

Es gibt kein größeres Dharma als Mitgefühl.

Es gibt keinen größeren Gewinn als die Gesellschaft der Guten.

Es gibt keinen größeren Feind als Zorn.

Es gibt keinen größeren Reichtum als einen guten Ruf.

Ein schlechter Ruf ist der Tod selbst.

Es gibt keinen größeren Schmuck als das Rezitieren des göttlichen Namens.

Hingabe ist erhabene Liebe

Verkörperungen der Liebe!

Der Mensch sollte danach streben, die dreifache Reinheit von Gedanken, Wort und Tat zu erlangen. Er sollte sich bemühen, dass seine Worte edel und unbefleckt von Falschheit sind, seine Hände sollten frei von Gewalttätigkeit sein und sein Herz unbefleckt von Hass. Das nennen die Älteren Trikarānashuddhi, die Reinheit von Gedanken, Worten und Taten. Man sollte seine Gedanken, Worten und Taten auf edle Weise nutzen. Die Hände sind von Gott gegeben, um edle Taten durchzuführen. Die Zunge ist gegeben, um liebevoll und erfreulich zu sprechen. Das Herz ist gegeben, um das Göttliche darin zu verankern.

Seht Gottes Gegenwart in jedem

Alles sollte uns zu Gott führen. Die Mutter sollte dem Kind seinen Vater zeigen; der Vater wiederum sollte dem Kind seinen Guru zeigen; der Guru wiederum sollte dem Kind Gott zeigen. Deshalb sagen wir: *Die Mutter ist Gott (mātridevo bhava), der Vater ist Gott (pitridevo bhava), der Lehrer ist Gott (ācāryadevo bhava)*. Der wahre Guru ist derjenige, der uns zu Gott führt. Nur solche Gurus sind wahre Gurus, alle anderen Gurus sind falsch.

Wir studieren das Bhagavatam. Die Bedeutung des Wortes „Bhagavatam“ selbst ist wichtig. Bha steht für Bhakti, Hingabe, Ga für Gnāna, Weisheit. Wenn Hingabe kultiviert wird, führt das einen zur Weisheit. Va steht für Vairāgya, Losgelöstheit und Entsagung. Losgelöstheit wird einen zur Erkenntnis der Wahrheit „tat tvam asi – Das bist du“ führen, was durch „tha“ repräsentiert wird. Wenn ihr wisst wer ihr seid werdet ihr befreit. Wer das Bhagavatam studiert, sollte all diese Qualitäten kultivieren. Ohne diese Tugenden zu kultivieren ist das Lesen des Bhagavatam eine Übung in Vergeblichkeit. Prahlada war ein wahrer Schüler, der all diese Eigenschaften kultivierte. Er war ein wahrer Sucher, der das Ziel und den Sinn seines Lebens erkannte. Aber heutzutage erhalten die Leute den Bachelor- und Masterabschluss ohne diese Tugenden zu erlangen. Der Mensch kommt in diese Welt, damit er die

Quelle kennen lernt aus der er gekommen ist. Das ist die Lehre des Bhagavatam. Sri Krishna verkündete in der Gita: „Du bist ein Aspekt von mir; du bist von mir gekommen, nicht von der Schöpfung (prakriti). Also musst du zu dem Ort zurückkehren, von dem du gekommen bist.“

Der Heilige Purandaradāsa sang auf folgende Weise: „O Gott! Als ich in diese Welt kam habe ich vergessen, dass du der Ursprung bist. Aber jetzt habe ich erkannt, dass du die Quelle und der Erhalter von allem bist. O Herr, da ich ein Aspekt von dir bin, bin ich keine Waise. Ich bin nicht arm, sondern ich bin Gott. Ich bin reich, ich bin mächtig, ich bin der Atman. Da du der Reichste der Reichen bist, wie kann ich da arm sein?“ Seht Gottes Anwesenheit in jedem und erkennt das Prinzip der Einheit.

Es gibt viele Schmuckstücke, aber Gold ist eines.

Es gibt viele Kühe, aber Milch ist eine.

Es gibt viele Blumen, aber die Verehrung ist dieselbe.

Die Beziehung zwischen Gott und Mensch ist einzigartig. Die Liebe zwischen Mutter und Sohn wird Vātsalya genannt, die Liebe zwischen Freunden Anurāga, die Liebe zu materiellen Objekten Icchā, die Liebe zwischen Mensch und Gott wird als Bhakti beschrieben. Diese Hingabe ist erhabene Liebe. Gottes Liebe zu den Menschen ist nicht durch irgendeine Selbstsucht befleckt. Gottes Liebe zu seiner Schöpfung ist die einzige wahre Liebe.

Man muss der Mutter die höchste Verehrung erweisen. In Indien ist die Rolle der Mutter vorherrschend. Die indischen Namen beginnen mit dem weiblichen Namen und enden mit dem männlichen. Beispielsweise hat in Namen wie Sitaram, Lakshminarayana, Parvatiparameshvara, Radhakrishna usw. das Weibliche Vorrang über das Männliche. Nur die Mutter hat das Privileg, den Avatar in ihrem Leib zu tragen. Man sollte die eigene Mutter niemals vergessen. Unter keinen Umständen sollte man seine Mutter hassen. Es mag schlechte Söhne geben, aber es gibt keine schlechten Mütter. Respektiert also die Mutter aus ganzem Herzen. Warum führt ihr Shraddhā (Ritual im Gedenken an die Vorfahren) für die Mutter und den Vater durch? Wir tun es, um ihrer zu gedenken.

Was Sathya Sai von euch will ist Reinheit des Charakters. Ihr müsst an Satsang teilnehmen und erhabene Gedanken kultivieren. Heute wurde in Kodaikanal die Sri Sathya Sai Seva Samithi ins Leben gerufen. Ihr könnt diese Halle für Veranstaltungen und Bhajans verwenden. Die Devotees brauchen einen Platz, wo sie zusammenkommen und an Satsang teilnehmen können. Dieser Platz sollte ein Zentrum für Aktivität sein. Aktivitäten wie medizinische Hilfe, Patenschaften für Dörfer, Reinlichkeit im ländlichen Bereich sollten unternommen werden, damit es den Menschen um euch herum Nutzen bringt. Seht Gott in den Armen, den Hilflosen und Unterdrückten. Der Herr ist als Daridranarayana, der Herr in den Armen, beschrieben worden. Dient Daridranarayana. Also sollte der Dienst an den Armen als Gottes Werk durchgeführt werden. Erschafft in Kodaikanal eine spirituelle Umgebung, indem ihr Dienst am Nächsten, Opfergeist und Wohltätigkeit praktiziert.

Glaube ist die wichtigste Tugend, die jeder kultivieren sollte. Was bedeutet das Wort „Manava“? Ma bedeutet Unwissenheit. Na bedeutet ohne und va sich verhalten. Also ist Manava jemand, der sich frei von Unwissenheit verhält. Der Begriff Manava bedeutet auch jemand, der nicht neu ist und seit Generationen gelebt hat.

Richtet den Geist auf Gott aus

Der Mensch besteht aus fünf Elementen. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass der Mensch in seinem Körper Wasserstoff, Sauerstoff, Stickstoff und Kohlenstoff trägt. Mehr als die chemische Zusammensetzung ist es die Chemie der Liebe, die das wichtigste ist. Leider sind die Wissenschaftler heute von der Materie besessen und haben die Liebe vergessen. Spaltung der Liebe ist Wissenschaft; der Geist der Liebe ist Spiritualität. Sie finden einen Widerspruch zwischen Wissenschaft und Spiritualität. Tatsächlich führen sie keine korrekte Erforschung von Materie und Energie durch.

Die Wissenschaftler sind der Ansicht, dass Materie in Energie und Energie in Materie umgewandelt werden kann. Aber wir können sie nicht derart voneinander trennen, weil sie wechselseitig abhängig und miteinander verbunden sind. Die Trennung der beiden, ohne sich der inneren Einheit bewusst zu sein, ist die Quelle von Zweifel und Verwirrung. Tatsächlich ist die Grundlage für Materie und Energie der Geist (mind). Der Geist setzt Energie frei, wenn er auf das Göttliche ausgerichtet ist. Wenn der Geist von der Schöpfung dominiert wird führt das zur Erschaffung von Materie. Der Geist ist die Ursache für Freude und Leid, für die Erschaffung von Materie oder Energie. Deshalb heißt es: *Der Geist ist die Ursache für Bindung und Befreiung des Menschen.*

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe.

- Aus Bhagavans Ansprache in Sai Sruthi, Kodaikanal, am 6. Mai 1988

Glanz der göttlichen Herrlichkeit

DAS GRÖßERE WUNDER

Kamaladevi Chattopadhyay

Eine Frage, die in Indien und im Ausland häufig gestellt wird, lautet: „Kennen Sie Sri Sathya Sai Baba? Es scheint, dass er Wunder vollbringt. Haben Sie welche gesehen?“ Irgendwie ermutigt mich der Rahmen, in dem diese Frage gestellt wird, nicht, mich zu öffnen. Im Gegenteil, sie hat meist den gegenteiligen Effekt. Ich möchte das Gespräch schnell beenden und mich entfernen.

Was sind Wunder? Man könnte sie als etwas bezeichnen, das mit unseren derzeitigen logischen Fähigkeiten nicht erklärt werden kann. Alte indische Studien sagen uns jedoch, dass die menschlichen Fähigkeiten unbegrenzt sind und wir bisher nur einen Bruchteil davon entwickelt haben. Die menschliche Intelligenz kann unter beschleunigter Schärfung, Disziplin und Kontrolle alles durchdringen, „die drei Welten sehen“ (wie das alte Sprichwort sagt), den Nebel der Vergangenheit und die Unwirklichkeit der Zukunft entfernen und die Einheit jenseits der Dualitäten erfahren. Die Spaltungen, die das moderne Denken geschaffen hat, sind unwirklich. In der indischen Theologie, wenn man diesen Begriff im wörtlichen Sinne verwenden kann, ist die Gottheit in einem selbst, und das Ziel des Lebens ist es, sie zur Blüte zu bringen, Moksha oder Befreiung, wie es im Volksmund heißt. „Gott ist Mensch und der Mensch ist Gott“, wiederholt Sri Sathya Sai Baba immer wieder. Hat der Mensch diese Gottheit erreicht, sollte alles für ihn möglich werden. Es ist von großer Bedeutung, dass dieser Same des Gottseins in jedem von uns steckt. Entscheidend ist jedoch, ob wir ihn nähren und – noch wichtiger – wie wir die Kräfte nutzen, die daraus entstehen können, und vor allem, wie wichtig diese Kräfte für die Lebensqualität sind.

Unsere Vorfahren haben dem, was man das Übernatürliche nennt, nie großen Wert beigemessen, – das war nicht das Ideal. Es war eine Art Nebenprodukt, nicht der Kern. „Die Essenz ist der göttliche Funke in uns“, sagt Sri Sathya Sai Baba. „Alle Menschen sind göttlich wie ich selbst, der ich den Geist in menschlichem Fleisch und Blut verkörpere. Der einzige Unterschied ist, dass sie sich ihrer Göttlichkeit nicht bewusst sind. Sie sind an den Körper gebunden, während ich frei von dieser Fessel bin.“ Ihm zufolge ist „Gotteserkenntnis für den Menschen Selbsterkenntnis“. Das fasst mehr oder weniger den Kern seiner Lehre zusammen. Was passiert, wenn Baba in eine teilnahmslose, zerstreute Menschenmenge geht? Stille breitet sich aus – das ist fast eine körperliche Erfahrung, die man nie ganz begreifen und auch nie vergessen kann. Es ist die reiche

Liebe und das Mitgefühl, das von ihm ausgeht, das diese Menschen erfasst und tief in das Innerste eines jeden Einzelnen eindringt. Dies wird nicht als eine der Neuheiten von Babas seltsamen, unerklärlichen Taten erkannt, die Wunder, die die Menschen preisen oder verurteilen, eine einfache, sanfte, warme Welle, die einen allein durch ihre Anwesenheit umhüllt und ein Gefühl der Erfüllung schenkt. Für mich ist das ein Wunder, diese grenzenlose Zuneigung, unablässig sprudelnd, überwältigend, eine Kraft, die man kaum beschreiben kann. Spannungen, Kämpfe, Widerstände weichen einer süßen Ruhe. Das ist für mich in gewisser Weise das größere Wunder, das ich fast vergeblich zu analysieren versucht habe.

Baba liefert selbst den Schlüssel dazu, wenn er sagt, dass wir ihn nur erkennen können, wenn wir unsere eigene Natur, das innere Wesen in uns, verstehen. Dies erinnert uns in ergreifender Weise daran, wie dürftig, wie unzureichend die Entwicklung unserer tieferen und feineren Empfindungen ist, wie nutzlos unsere Bildung und Erziehung ist, denen es nicht gelingt, unser größeres Selbst zu entwickeln. Die Schärfung unserer Intuition muss durch eine entschlossene Anstrengung erfolgen, nicht durch Auswendiglernen, nicht durch oberflächliche Lektüre von Schriften oder dicken Wälzern, nicht durch aufwendige Rituale, die unseren inneren Kern nicht verändern.

Es mag sein, dass viele Menschen zu Babas Darshan strömen, so wie sie es tun, um politische Persönlichkeiten oder Filmstars zu sehen. Das ist für sich genommen nicht von Bedeutung. Der entscheidende Unterschied liegt in der Interaktion, die in jedem Fall von Bedeutung ist. Ich würde diese Unterscheidung oder Interaktion in Babas Fall nicht als übernatürlich oder gar transzendental bezeichnen. Für mich ist es nur die Erweckung des göttlichen Funkens in uns, an den Baba uns erinnert.

Was für jemanden, der seine Erfüllung im Handeln gefunden hat, besonders bedeutsam ist, ist Babas Plan der Erkenntnis durch Handeln. „Hingabe ist kein Ersatz für Handlung“, wiederholt er ständig. „Ich möchte, dass das Handeln durch Hingabe motiviert wird.“ Dies verleiht seinem Plan eindeutig eine zusätzliche Dimension. Wenn ein Bauwerk errichtet werden muss, dann mit Ziegeln und Mörtel, nicht mit Traum-Regenbogen-Zeug. Das macht Baba so menschlich, obwohl er selbst ein befreites Wesen ist. Das bringt ihn uns nahe, macht ihn zu einem von uns und nicht zu einem fernen, unwirklichen Geist.

Die lokalen Samithis, die er ermutigt und überwacht, leitet er zu sinnvollem Dienen an, um Hingabe zu entfachen und den Gedanken und Gefühlen sowohl durch Aktivitäten als auch durch Bhajans zu erheben. Die entstehenden Bildungseinrichtungen, die er fördert, verleihen seinem Arbeitsstil eine pragmatische Note. Er kennt die Grenzen von bloßen Predigten oder Rezitationen, egal wie inspirierend sie auch sein mögen. Wenn er es mit einer irdischen Welt und Menschen zu tun hat, die sich an sie klammern, muss er seine Hände mit Ton beflecken, um die dichte Oberfläche der menschlichen Beschaffenheit zu durchdringen.

Während die Kritik an der Bildung in diesem Land unvermindert anhält, tun selbst die Verantwortlichen für die Ausrichtung oder die Leitung von Bildungseinrichtungen nichts, um Veränderungen herbeizuführen. Auch hier geht Baba voran, denn bei ihm muss jede Idee in die Tat umgesetzt werden. Es gibt genügend Beweise für den völlig anderen Charakter der Bildung, die in seinen Einrichtungen vermittelt wird und die sich natürlich in der heranwachsenden Jugend widerspiegelt. Die Würde der Arbeit, die echte Zuneigung zwischen Lehrern und Schülern, die Abwesenheit von Unterschieden in Kaste oder Glaube durchdringen sie. Es ist nicht verwunderlich, dass Selbstlosigkeit und Bereitschaft zu dienen Hand in Hand mit hervorragenden Fähigkeiten und Leistungen gehen. Kann man solche Leistungen nicht als Wunder bezeichnen? Man kann sie vielleicht nicht als übernatürlich bezeichnen, aber sie sind dennoch außergewöhnlich. Mehrere Jugendliche, die von ihren Eltern fast aufgegeben worden waren, zeigten bemerkenswerte Veränderungen, die fast unglaublich erschienen, als sie in Babas Institution kamen. Auch solche Wunder sollten gewürdigt und respektiert werden, denn zweifellos stammen diese bemerkenswerten Verwandlungen aus einer Quelle, nämlich von Sri Sathya Sai Baba selbst, dem Träger dieser Seelenkraft, die Schlacke in Reinheit verwandeln kann. Es mag die Öffentlichkeit interessieren, dass die Produkte von Babas Institutionen sehr gefragt sind! Die Tragödie ist, dass die Bedeutung dieser Tatsache keinen positiven Einfluss auf unsere Pädagogen hat.

Viele suchen das Göttliche in abgelegenen Schreinen, monolithischen Tempeln, aber das wahre Göttliche muss unter den Verlassenen, Bedürftigen, Trostlosen gesucht werden. Ihnen bringt Baba seine grenzenlose Liebe und sein Mitgefühl, seine zärtliche Hand heilt ihre inneren Wunden. Dies ist ein ebenso großes Wunder wie die Heilung von Krankheiten. Für mich ist die wichtigste Lektion, die ich von dieser einzigartigen Persönlichkeit lernen kann, der Menschheit durch hingebungsvolles Handeln zu dienen. Baba strahlt durch seine bloße Anwesenheit Wärme und Nähe aus. Niemand, der in Babas Gegenwart war, wird sich jemals einsam, verlassen oder freudlos fühlen. Seine liebende Gegenwart ist immer da.

Ein westlicher Wissenschaftler, der über seine Begegnung mit Baba schreibt, beschreibt dieses außergewöhnliche Phänomen anschaulich. Er behauptet, dass er nicht nur an die Aura, das Energiemuster, das jedes Wesen umgibt, glaubt, sondern sie auch sehen kann. Ihm zufolge hat jede Aura eine andere Farbe und ist im Durchschnitt etwa 3 bis 5 Fuß lang. Die Aura um Baba, die er sah, war rosa, was seiner Meinung nach eher selten ist und für selbstlose Liebe steht. Sie erstreckte sich über 30 bis 40 Fuß, genug, um die Versammlung um ihn herum zu erfassen. Die Farbe war so leuchtend, dass er für einen Moment dachte, eine Leuchtstoffröhre sei eingeschaltet worden. Die Aura ist zwar wissenschaftlich erklärt, aber da sie unsichtbar ist, außer für das sehr empfindsame Auge, das grob als „inneres Auge“ bezeichnet wird, kann sie nur mit den Worten dieses Wissenschaftlers erklärt werden, der sie als den Glanz interpretiert, der von Babas warmen, lebhaften, alles umfassenden Gefühlen ausgeht: der Liebe zur Menschheit.

(Quelle: Golden Age, 1980)

- Die mit dem Padma Bhushan und dem Magsaysay-Preis ausgezeichnete Autorin war Vorsitzende der Sangeet Natak Academy.

Bhagavans Ansprache an Rāmanavamī

FOLGT DEM PFAD VON RAMA

Seht nichts Schlechtes, sprecht nichts Schlechtes, hört nichts Schlechtes;

denkt an das Bild der drei Affen, das diese Botschaft vermittelt.

Es gibt keinen klügeren Rat als den.

Kann eine Person, die die vedischen Texte gründlich studiert

und ein Experte in ihrer Auslegung wird,

aber keine guten Eigenschaften kultiviert,

überhaupt als wahrer Mensch bezeichnet werden?

„Heutzutage fehlt den Menschen der Opfergeist. Die wichtigste Lektion des Ramayana ist Opferbereitschaft. Nur durch Entsagung (tyāga) kann man Yoga (die Einheit mit dem Göttlichen) erreichen. Das Ramayana verkündet das Ideal des Opfergeistes. Rama gehorchte der Anweisung seines Vaters, gab die Herrschaft über das Königreich Ayodhya auf und ging in den Wald ins Exil. Er verhielt sich in Übereinstimmung mit dem, was er als göttliche Anweisung (ājna) sah. Er demonstrierte der Welt,

was Festhalten an der Wahrheit bedeutet,“ sagte Bhagavan in seiner Rāmanavamī Ansprache am 26. März 1988.

Führt ein Leben der Entsagung und des Opfergeistes

Seit uralten Zeiten ist Bharat, indem es die Spiritualität bewahrte und die göttliche Botschaft verbreitete, der Lehrer der Menschheit gewesen, hat ihr Wohlergehen gefördert und der Welt ein leuchtendes Beispiel gesetzt. *Mögen alle Welten glücklich sein*, ist das grundlegende Prinzip gewesen, das die hinduistische Lebensweise beherrscht. Die alten Herrscher, Weisen, Gelehrten und auch Frauen waren Vorbilder der Tugendhaftigkeit, sie lebten ein Leben der Entsagung und des Opfergeistes, um die dharmische Kultur und das kulturelle Erbe des Landes aufrechtzuerhalten.

Die Geschichte des Ramayana veranschaulicht die Größe und Heiligkeit dieser Kultur. Das Ramayana ist nicht nur die Geschichte Ramas. Rama und ayana ist Ramayana. Ayana bedeutet Pfad. Die innere Bedeutung des Ramayana ist der Pfad, den Rama vorgegeben hat und dem man folgen sollte.

Das Beispiel von Lakshmana

Jeder bemerkenswerte Charakter im Ramayana ragt als Ideal für die Welt hervor. Alle sind Verkörperungen des Dharma. Betrachtet das Beispiel von Lakshmana. Vālmīki hat Lakshmana auf vielfältige Weise beschrieben. Er hat ihn „Ramas anderes Selbst“ genannt. Im Kamba Ramayana wird Lakshmana als „die zweite Tugend von Rama“ bezeichnet. Tulsidas charakterisierte Lakshmana als „Ramas rechte Hand“. Rama und Lakshmana wurden unzertrennlich als Bimba und Pratibimba gekennzeichnet – der eine war nur das Spiegelbild des anderen. In seinen herausragenden Qualitäten der makellosen Reinheit und des Opfergeistes ist Lakshmana sein eigenes Vorbild.

In Übereinstimmung mit der Anweisung seines Vaters musste Rama in die Wildnis gehen. Lakshmana stand unter keinem derartigen Zwang. Aus eigenem Antrieb brachte er das höchste Opfer und beschloss, Rama zu begleiten. Ayana, Ramas Pfad, war sein Augapfel (nayana). Deshalb nahm Lakshmana im Ramayana eine Schlüsselrolle ein. Er verließ seine Mutter, verließ seine Frau, wies königliche Freuden zurück und wählte den Weg, Rama zu folgen, als das Ein und Alles seines Lebens. Aufgrund seiner herausragenden Qualität und seines beispielhaften Charakters ragt Lakshmana als Vorbild für die Welt hervor.

Als Rama und Lakshmana sich im Wald auf die Suche nach Sita begaben, kamen sie zum Rishyamūka Berg. Dort schlossen sie Freundschaft mit Sugriva und Hanuman. Sugriva gab Rama ein Bündel mit Schmuckstücken und sagte, das Bündel wurde von einer Frau abgeworfen, die in einem fliegenden Gefährt unterwegs war. Rama überreichte Lakshmana den Schmuck und fragte ihn, ob er irgendein Schmuckstück von Sita identifizieren könne. Lakshmana antwortete: „Ich kann weder die Armreifen noch den Kopfschmuck in diesem Bündel erkennen; ich kann in diesem Schmuck nur die Fußreifen erkennen. Es sind die, welche Sita trug. Ich kann sie erkennen, weil ich mich jahrelang täglich vor ihren Füßen verneigte.“

Auf diese Weise weihte Lakshmana sein gesamtes Leben dem Aufrechterhalten des Ruhmes von Rama und Sita. Damit zeigte er der Welt seine herausragenden Eigenschaften.

Betrachtet nun Bharata. Er weigerte sich, die ihm angebotene Königsherrschaft zu akzeptieren und betrachtete Rama als die einzige Person die geeignet war, das Königreich zu regieren. Bharata machte sich in den Wald auf, um Rama zu treffen und ihn dazu zu überreden, nach Ayodhya zurückzukehren.

Das Ramayana lehrt den Weg des Dharma

Beide, Lakshmana und Bharat, weihten alles was ihres war dem Göttlichen. In ihnen befand sich keine Spur Selbstsucht oder Eigeninteresse. Sie hielten an Ramas Pfad des Dharma (Rama-ayana) fest. Weil alle Brüder dem Pfad folgten, den Rama aufgezeigt hatte, rechtfertigt das Ramayana seinen Titel.

Rama ist die Verkörperung der Rechtschaffenheit selbst, sagt Vālmīki. Was ist Dharma? Heutzutage wuchern alle Arten von weltlichen Verhaltensweisen (Dharma). Wenn wir versuchen herauszufinden was das vedische Dharma ist, gibt es verwirrende und widersprüchliche Ansichten. Es heißt: *Das was erhält ist Dharma*. Jedes Objekt in der Welt hat gewisse einzigartige Qualitäten. Die Qualität, die die vitale Essenz des Objektes ist, offenbart sein Dharma. Beispielsweise besteht die grundlegende Qualität des Feuers darin, zu brennen – Brennen ist sein Dharma. Wenn das Feuer seine Fähigkeit des Brennens verliert, hört es auf Feuer zu sein und wird zu bloßer Kohle.

Auf die gleiche Weise ist für den Menschen die Qualität der Glückseligkeit (ānanda), die aus seinem Herzen fließt, sein innewohnendes Dharma. Aber heutzutage vergisst der Mensch um äußerlicher Errungenschaften willen seine innewohnende Natur. Für alle, ob sie gebildet sind oder nicht, gibt es nur ein gemeinsames Dharma. Sie sollten anderen dieselbe Ehre und Achtung erweisen die sie von anderen erwarten, damit sie sich glücklich fühlen können. Wir sollten anderen nichts antun was uns, wenn andere es uns antun, Schmerz und Unglück bereiten würde.

Das bedeutet, wir sollten anderen keinen Schaden zufügen, weil wir nicht wollen, dass sie uns schaden. Das ist das natürliche Dharma, das für alle Menschen im weltlichen Leben relevant ist. Nicht jeder kann das vedische Dharma verstehen oder befolgen. Deshalb muss man im gewöhnlichen täglichen Leben dem einfachen Prinzip folgen: Was du nicht willst das man dir tu, das füg auch keinem andern zu.

- Aus Bhagavans Ansprache im Kalyana Mandapam, Brindavan, am Sri Ramanavami Tag, 26. März 1988.

MEINE REISE ZU SAI

Tribhuvan Sachdeva

Damals kam Swami jedes Jahr zu Dasara nach Brindavan und es oblag den Brindavan-Jungs, ein Musik- oder Kulturprogramm auf die Beine zu stellen. Aber jetzt gab es ein College in Puttaparthi. Also sagte Swami dieses Mal: „Lasst die Jungen aus Puttaparthi etwas aufführen.“

Der göttliche Regisseur des Theaterstücks über Swami Ramakrishna Paramahansa

Es gab einige Professoren und Dramatiker, die von Bhagavan selbst ausgebildet worden waren. Sie beschlossen, ein Theaterstück über das Leben und die Lehren von Swami Ramakrishna Paramahansa zu organisieren. Sie suchten Studenten, die die Rolle von Swami Ramakrishna Paramahansa spielen konnten. Sie begannen mit Probeaufnahmen und anderen Tests. Als ich das sah, ging ich zu den Professoren und sagte: „Warum macht ihr Tests und all das? Ich kann die Rolle von Swami Ramakrishna Paramahansa spielen.“ Sie sahen mich an und fragten sich: „Wer ist dieser Kerl? Wofür hält er sich?“ Sie sagten: „Okay, lies diesen Text vor.“ Ich sagte: „Nein, ich brauche keinen Text zu lesen. Ich habe einen nationalen Preis gewonnen, weil ich die Rolle des Kaisers Ashoka in Delhi bei einer Schulveranstaltung gespielt habe. Möchten Sie, dass ich diese Szene spiele?“ Es gab eine Szene, in der Kaiser Ashoka die Massentötungen im Kalinga-Krieg bereut. Voll von Schuldgefühlen fleht er Gott an, ihm zu verzeihen. Das war eine gefühlvolle Szene, die ich sofort für sie spielte. Ihnen fiel buchstäblich die Kinnlade herunter, als sie meine Darbietung sahen, und sie klatschten eine ganze Weile lang.

Dann begannen wir mit den Proben. Aber der Direktor sagte mir, dass die Rolle des Swami Ramakrishna eine schwierige sei, da es die Rolle eines Heiligen sei, die sich von der emotionalen Rolle des Kaisers

Ashoka unterscheide. Nach ein paar Tagen des Probens kehrte Swami aus Bengaluru zurück und fragte unsere Professoren nach dem Fortschritt der Proben für das Stück. Sie sagten: „Swami, durch Deine Gnade geht alles gut.“ Dann fragte Swami: „Wer spielt die Rolle des Swami Ramakrishna Paramahansa?“ Ich stand auf und Swami sah mich an, sagte etwas auf Telugu und segnete mich mit einem wunderschönen Lächeln. Ich konnte nicht verstehen, was Swami sagte. Also fragte ich Sri Seshagiri Rao, meinen Freund aus Hyderabad, der neben mir saß. Er antwortete: „Swami hat gesagt, die Wahl ist gut.“ Da ging Tribhuvan Sachdeva zwei Zentimeter über dem Boden. Ich dachte: „Wenn Bhagavan selbst gesagt hat, dass ich die geeignete Wahl bin, wer könnte diese Rolle dann besser spielen?“

Ihr wisst, dass Swami seinen eigenen Weg hat, einen zu lehren. Als ich anfing, die Rolle zu spielen, wurde mir klar, dass es die schwierigste Rolle war, die ich in meinem Leben je spielte. Wie stellt man eine Person dar, die Gott erkannt hat, die Mutter Kali gesehen hat und dennoch kindliche Unschuld besitzt? Er muss jenen frommen Ausdruck haben, er muss jenen kindlichen Ausdruck haben, er muss in der Lage sein, all diese Emotionen in diesen wenigen Minuten zu zeigen, während er diese Dialoge spricht. Das war eine schwierige Aufgabe.

Eines Tages saß ich also vor Babas Bild und begann zu weinen. Ich sagte: „Swami, es ist genug. Ich weiß, dass Du mir eine Lektion erteilt hast. Diese Rolle kann nicht gespielt werden, es sei denn, Du segnest mich.“ Am nächsten Tag, als ich auf der Veranda saß, kam Swami mit einem Buch über das Leben von Swami Ramakrishna Paramahansa heraus und sagte: „Geh in den nächsten Tagen nicht zur Uni, lies dieses Buch in der Einsamkeit, sprich nicht mit deinen Freunden, nimm sein Leben in dich auf, lerne zu verstehen, wofür Swami Ramakrishna Paramahansa stand. Wenn du das tust, wirst du in der Lage sein, die Rolle in dem Stück leicht zu spielen.“ Ich las das Buch in den nächsten drei oder vier Tagen und versäumte den Unterricht. Jeden Abend kam Swami für eineinhalb Stunden in den grünen Raum, wies uns in die Feinheiten des Theaterspiels ein, unterhielt sich spielerisch mit uns, bot uns manchmal Süßigkeiten und Eis an und so weiter. Er sagte uns auch, wie wir unser Leben führen sollten und erteilte uns viele Lektionen. Wir waren jung und wussten nicht, wie wir unser Leben richtig führen sollten.

Zu jener Zeit war es nicht zwingend, weiße Kleidung zu tragen. Einige der Studenten trugen weiße Kleidung. Wir Neuankömmlinge trugen T-Shirt und Jeans. Wir achteten nicht auf gute Umgangsformen. Swami gab uns oft Ratschläge, wie man richtig lebt und einen guten Charakter entwickelt. Während der Proben sagte er: „Hey, was trägst du für ein Kuhjungengewand? Ihr müsst gut aussehende, einfache Kleidung tragen.“ Wir erkannten, dass Swami nicht wollte, dass wir als Studenten T-Shirts und Jeans tragen. Vom nächsten Tag an trugen wir einfache weiße Kleidung, die Swamis Zustimmung fand. Er bat die Jungen auch, nicht zu viel zu reden, sondern sich zurückzuhalten.

Es gab eine Gruppe von Jungen, die in dem Theaterstück eine rüpelhafte Szene spielten. Swami mochte diese Szene. Swami Vivekananda sollte sie verprügeln, weil sie Swami Ramakrishna kritisierten. Aber Swami Ramakrishna tadelt Swami Vivekananda und sagt ihm, dass er einem Reifen gleiche, der zu viel Luft in sich hat. Es gab einen anderen Schauspieler, der sehr schwach war und die Beleidigungen der Rowdys ertrug. Aber zu ihm sagte Swami Ramakrishna: „Du hast überhaupt keine Luft in dir.“ Das waren die schönsten Zeiten und die besten Lernerfahrungen, die wir mit Bhagavan hatten.

Am Ende sagte Swami: „Ihr müsst die wahre Bhakti von Ramakrishna zeigen. Wenn er an Mutter Kali als Sri Rama dachte, benahm er sich wie Hanuman. In jenen Tagen glich sein Verhalten dem eines Affen. Er sprang herum und ging irgendwo hin und dachte, er sei Hanuman und Mutter Kali sei Rama. Ähnlich war es, wenn er sich in der Radha-Bhakti-Rolle sah: Er glaubte, dass er Radha sei, und sein Verhalten glich dem einer Frau, die ihren Kopf bedeckt und wie eine Frau sitzt, die sich scheut, mit Männern zu sprechen. Und er glaubte, dass Krishna das Höchste Bewusstsein ist. Aber du zeigst das kein bisschen. Wie stellst du all dies dar? Ich habe ein Lied von Subbulakshmi. Spiel dieses Lied und lass Ramakrishna all dies zeigen.“ Ich erinnere mich, dass dieses Lied jedes Mal gespielt wurde. Meine Stimme ist

schlecht, aber ich kann ein paar Zeilen summen. Dies war das Lied „Pyare Darshan Deejo Tum Bin Raha Na Jaaye“ (Oh lieber Herr, gib Darshan, ich kann ohne Dich nicht leben). Das waren die Zeilen, mit denen ich die Bühne zu betreten pflegte.

Wenn ich die Dienerin von Mutter Kali bin, spiele ich die Rolle der Frau, aber jedes Mal, wenn ich sie spielte, lachte Swami. Er sagte dann: „Frauen sind zierlich; du gehst wie ein Mann.“ Es sah immer seltsam aus, Frauenkleider zu tragen. In den nächsten drei Tagen übte ich also die Rolle der Radha Bhakti vor allen. Jedes Mal, wenn ich fertig war, lachte sogar der Regisseur des Stücks. Sie sagten immer: „Sir, Sie sehen nicht wie eine Frau aus.“ Also bat ich den Professor, es mir vorzuspielen. Mein Professor merkte, dass das einen negativen Einfluss auf mich hatte. Also sagte er mir: „Du machst das gut, aber beim nächsten Mal solltest du ein bisschen graziler sein.“ Als sie mit dem Lied „Pyare Darshan Deejo“ begannen, wurde ich mir meiner Rolle sehr bewusst. Swami sagte: „Nein, nicht so.“

Dann stellte Swami auf seinem Stuhl sitzend den genauen Gesichtsausdruck und die Verhaltensweisen einer Frau dar. Ich sagte: „Swami, Du bist in der Lage, es zu tun, aber ich bin nicht in der Lage dazu.“ Ich versuchte es wieder und wieder, aber ich war nicht in der Lage, die exakte Mimik zu zeigen. Swami sagte: „Nein, nicht so.“ Dann befahl Swami einem der Jungen, das Lied zu spielen. Er stand von seinem Stuhl auf und ging graziös umher. Er drehte sich um und zeigte seine Finger, seine Augen und seine Mimik. Mein Gott! Wir waren alle verblüfft, als wir Swamis makellosen Gesichtsausdruck sahen. Swami drehte sich um, betupfte sein Gesicht mit einem Taschentuch und setzte sich wieder auf den Stuhl. Wir werden das nie vergessen; nur sechs oder sieben von uns saßen dort, und Swami hat diese Szene so schön dargestellt. Mir war nicht bewusst, dass wir Gott die Rolle einer Frau spielen ließen, die ihm mit einem Taschentuch die Wange abtupfte, da er sich scheinbar schämte, dies vor uns zu tun. Er lachte und schien zufrieden und glücklich, und wir waren verblüfft.

Plötzlich schaute Swami zu Sri Kasturi, der neben Swamis Stuhl saß und heftig weinte. Swami fragte: „Was ist mit dir?“ Er sagte: „Swami, ich habe in ‚Sathyam Sivam Sundaram‘ geschrieben, dass Du die Rolle der Rishyendramani gespielt hast. Damals habe ich nicht geglaubt, dass Du das getan hast, aber nachdem ich gesehen habe, wie Du die Rolle einer Frau gespielt hast, ist mir klar geworden, dass Du die Rolle der Rishyendramani in Kothacheruvu gespielt haben musst.“ Wir alle klatschten nach Herzenslust. Ich meine, was für eine großartige Offenbarung dies war, dass ein Devotee, der Swamis Biographie geschrieben hatte, sagte, dass sie absolut wahr sei. Dann fragte Swami mich: „Kennst du die Geschichte von Rishyendramani?“ Ich verneinte wahrscheinlich. Swami fragte alle anderen, und alle sagten, sie würden die Geschichte nicht kennen. Dann bat Swami Sri Kasturi, die Geschichte zu erzählen. Sri Kasturi erzählte die Geschichte auf wunderschöne Weise.

(Fortsetzung folgt ...)

- Der Autor, ein ehemaliger Student und Mitglied des Lehrkörpers des Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning, fungiert derzeit als Vorsitzender des Nationalen Rates der Sri Sathya Sai Schulen in Indien.

* *Fortsetzung aus der Ausgabe vom März 2024.*

EINWEIHUNG VON NEUEN MANDIRS UND EINRICHTUNGEN UND VORSTELLUNG VON SEVA-PROJEKTEN

Im Februar und März 2024 wurden viele neue Mandirs und Institutionen eingeweiht und Seva-Projekte vom Sri Sathya Sai Central Trust und der Sri Sathya Sai Seva Organisation in verschiedenen Teilen Indiens begonnen.

TAMIL NADU

Der geschäftsführende Treuhänder des Sri Sathya Sai Central Trust, Sri R.J. Rathnakar, besuchte vom 20. bis 22. Februar 2024 den Bundesstaat Tamil Nadu. Während dieses Besuchs fanden vier Einweihungsfeiern in Coimbatore, Puducherry, Villupuram und Tiruchirappalli statt.

Einweihung des Sri Sathya Sai Mobile Hospital in Coimbatore

In dem Bestreben, Sai Babas Diktum „Liebe alle, diene allen“ zu befolgen, fährt der Sri Sathya Sai Central Trust fort, auf die Armen und Bedürftigen zuzugehen. Um diese göttliche Mission Sai Babas weiterzuführen, weihte Sri R.J. Rathnakar am Dienstag, den 20. Februar 2024, das Sri Sathya Sai Mobile Hospital in Coimbatore ein. Diese Initiative ist bei der Bereitstellung von Gesundheitsversorgung für unterversorgte Gemeinden ein großer Fortschritt. Das mit modernsten Einrichtungen ausgestattete mobile Krankenhaus verkörpert das unermüdliche Engagement des Trusts für den Dienst am Nächsten und eine ganzheitliche Gesundheitsversorgung. Mehrere führende und prominente Ärzte aus der Stadt waren besondere Ehrengäste bei der Einweihungsfeier. Der Präsident, der Vizepräsident und die leitenden Amtsträger der Sri Sathya Sai Seva Organisation von Tamil Nadu nahmen zusammen mit Mitgliedern, Devotees und der Öffentlichkeit an der Einweihung des mobilen Krankenhausbusses teil.

Während der Veranstaltung wurden mehr als 25 Ärzte geehrt, die seit langer Zeit Medical Seva im Bezirk Coimbatore leisten. In seiner Ansprache lobte Sri Rathnakar die Bemühungen der Ärzte und auch der Amtsträger des Distrikts, die sich in großem Umfang für Medical Seva einsetzen. Er zeigte sich zuversichtlich, dass die Einführung dieses mobilen Krankenhauses die Reichweite und den Umfang der Gesundheitsversorgung im Bezirk Coimbatore verbessern wird.

Einweihung von „Sai Krishna“, einem Sri Sathya Sai Seva Centre in Puducherry

Mit dem göttlichen Segen von Sri Sathya Sai Baba wurde am Morgen des 21. Februar 2024 ein neues Seva-Zentrum in Puducherry eingeweiht. Dieses wunderschöne Zentrum mit dem Namen „Sai Krishna“ wurde unter der Schirmherrschaft der Sri Sathya Sai Seva Organisation von Tamil Nadu errichtet.

Diese neue Einrichtung befindet sich in dem ruhigen Gopalan Kadai und erstreckt sich über eine bebaute Fläche von etwa 700 Quadratmetern. Sie bietet verschiedene Räumlichkeiten wie einen großen Saal, eine spezielle Einrichtung für Aus- und Weiterbildung, einen kleinen Sitzungssaal, Platz für die Ausstellung von Büchern und Veröffentlichungen sowie eine Küche. Das Zentrum bietet bis zu 350 Personen Platz und ist mit allen modernen Annehmlichkeiten ausgestattet, um verschiedene Seva-Aktivitäten zu erleichtern.

Das Zentrum wurde von Sri R.J. Rathnakar in Anwesenheit des Gouverneurs von Puducherry, Dr. Tamilisai Soundararajan, dem Ersten Minister von Puducherry, Sri N. Rangasamy, des Ministers für Landwirtschaft, Sri Theni Jayakumar, des Ministers für zivile Versorgung und Verbraucherangelegenheiten, Sri Sai J. Saravanan Kumar und Dr. V. Mohan, Treuhänder des Sri Sathya

Sai Central Trust und ein führender Diabetologe, eingeweiht und den Lotosfüßen von Sathya Sai Baba dargebracht.

Der Gouverneur weihte das Sri Sathya Sai Skill Development Centre ein. Dieses Zentrum wird zunächst Schneider-Kurse und Kurse in Computergrundlagen anbieten. Weitere Kurse sollen im Laufe der Zeit hinzukommen. Parallel zur Einweihung des Zentrums verteilte der Ministerpräsident im Rahmen unseres Programms zur Förderung der Gemeinschaft Annapurna Amruta Kalasam Prasadam Kits an mehr als 100 bedürftige Personen.

Mehr als 600 geladene Gäste, darunter hochrangige Amtsträger der Sri Sathya Sai Seva Organisation von Tamil Nadu sowie Mitglieder, Devotees und prominente Mitglieder der Öffentlichkeit nahmen an dieser Einweihungsfeier teil.

Einweihung des Physiotherapie-Gebäudes in der Vela-Schule für Kinder mit besonderen Bedürfnissen in Villupuram

Ein besonderes Physiotherapie-Gebäude, das vollständig vom Sri Sathya Sai Central Trust unterstützt wird, wurde am Mittwochabend, dem 21. Februar 2024, von Sri R.J. Rathnakar eingeweiht. Dieses hochmoderne Physiotherapiezentrum wird sich auf einer Fläche von 140 Quadratmetern um die Rehabilitationsbedürfnisse der Kinder mit besonderen Bedürfnissen an der Vela-Schule im Bezirk Villupuram kümmern.

Die Kinder führten eine Reihe von Sketchen und Tanzsequenzen auf, die das Publikum in ihren Bann zogen. In seiner Ansprache lobte Sri R.J. Rathnakar die Schulleitung der Vela-Schule für ihr Engagement beim Führen der Schule und für die Vorbereitungen der Veranstaltung.

Einweihung des Sri Sathya Sai Skill Development Centre in Palakurichi, Tamil Nadu

Mit dem göttlichen Segen von Sri Sathya Sai Baba wurde am Morgen des 22. Februar 2024 in dem abgelegenen Weiler Palakurichi, 50 km von Tiruchirappalli entfernt, von Sri R.J. Rathnakar zusammen mit Funktionären der Organisation ein neues Sri Sathya Sai Skill Development Centre eingeweiht.

Das Skill Development Centre ist ein zweistöckiger Bau mit einer Fläche von 230 Quadratmetern, in dem kostenlose Schneider- und Computerkurse für wirtschaftlich schwache Bevölkerungsgruppen angeboten werden. Über einen Zeitraum von drei bis sechs Monaten erhalten die Menschen drei bis fünf Stunden täglich praktische Unterweisung. Das Zentrum kann pro Gruppe 25 Schüler aufnehmen.

Nach einer Reihe großartiger Darbietungen der Balvikas-Kinder sagte Sri Rathnakar in seinem Vortrag, dass Swami seine Devotees erreicht, noch bevor die Organisation dies tun kann. Er sprach über das Dorf Babakurichi und erinnerte daran, wie diese Gegend vor zwei Jahren aussah. Ein unfruchtbares Land ohne jegliche Gebäude ist nun ein spirituelles Zentrum geworden, mit göttlichen Schwingungen für 19 Balvikas-Zentren und 17 Bhajan Mandalis.

Der geschäftsführende Treuhänder des Central Trust ermutigte die dort versammelten Devotees, sich an weiteren Seva-Aktivitäten zu beteiligen, und beendete damit seinen von Sai erfüllten, fruchtbaren Besuch in Tamil Nadu.

ANDHRA PRADESH

Einweihung eines neuen Sai-Mandirs in Paderu

Auf den majestätischen Eastern Ghats mit Blick auf die weiten Täler und Hügel gelegen, wurde am 24. Februar 2024 der neue Mandir Sri Sathya Sai Premamrutha Seva Nilayam vom geschäftsführenden

Treuhänder des Sri Sathya Sai Central Trust (SSSCT), Sri R.J. Rathnakar, zusammen mit dem Präsidenten der gesamtindischen Sri Sathya Sai Seva Organisation (SSSSO), Sri Nimish Pandya, und anderen hochrangigen Funktionären der Sai Organisation eingeweiht.

Auf dem 5 Hektar großen Gelände sollen neben regelmäßigen Seva-Aktivitäten eine Goshala, eine Grundschule und eine Ambulanz untergebracht werden. Die Bewohner der umliegenden Dörfer sind eingeborene Stämme, denen es an den grundlegenden Dingen des Lebens mangelt. Inspiriert von Swamis süßen Worten „Diene den Armen“ hat die Sai-Jugend über 530 Dörfer durch das Sammeln von Regenwasser mit Trinkwasser versorgt und sie zum „Sai-Dienst“ motiviert. Mehr als 95% von ihnen haben Swami noch nie physisch gesehen und zeigen dennoch ein großes Gefühl der Hingabe.

Die Veranstaltung begann mit einer großen Fahrradrallye und einer Prozession. Die traditionellen Girlanden aus geflochtenen Mangoblättern, die über einen Kilometer lang waren, überraschten alle. Nach der rituellen Verehrung wurden Sai Babas wunderschöne Statue, die Statuen von Sri Ganesh, Sri Krishna, Mutter Gayatri und Shirdi Sai Baba enthüllt.

Mehr als 12 000 Girijans und 1 000 Seva Dal nahmen an der Veranstaltung teil, die auf dem Gelände neben dem Mandir stattfand.

„So wie die Bienen still und schwer arbeiten, um Honig zu machen, hat dieser süße Bienenstock von Paderu hingebungsvolle Devotees, deren Hingabe sich in ihrem Seva widerspiegelt“, sagte Sri Rathnakar in seiner Ansprache. Auf dem Gelände waren mehrere Essensstände aufgebaut, an denen alle Teilnehmer ein reichhaltiges Frühstück und Mittagessen erhielten.

KARNATAKA

Eröffnung einer neuen Schule in Bijapur (Vijayapura)

Sri Sathya Sai Baba hat immer betont, dass Bildung der Transformation dienen sollte und nicht der bloßen Information.

Mit dem göttlichen Segen Swamis wurde der Sri Sathya Sai Vidya Mandir (Englischsprachige Schule) am 29. Februar 2024 von Sri R.J. Rathnakar (geschäftsführender Treuhänder, SSSCT), Sri Manohar Shetty (Treuhänder, SSSCT) zusammen mit leitenden Funktionären der Sai Organisation in Vijayapura eingeweiht.

Dies ist eine der ältesten Schulen unter den Sai-Schulen in Karnataka. Da das alte Gebäude im Laufe der Jahre baufällig geworden war, errichtete der Sri Sathya Sai Trust von Karnataka, ein prächtiges Gebäude auf einem über 1,5 Hektar großen Grundstück mit einer Fläche von 900 Quadratmetern, das 26 Millionen Rupien kostete. Die Schule hat ein „Play Home“ für Kinder unter 4 Jahren, LKG bis zur 5. Klasse, und soll in Zukunft bis zur 10.Klasse weitergeführt werden

Mit einer traditionellen Begrüßung mit Poornakumbham hießen rund 250 Frauen die Gruppe in einer Prozession willkommen. Nach der Einweihung eines neuen Schulungszentrums für Schneiderei für Frauen besichtigten die hochrangigen Gäste das Schulgebäude und die Klassenräume. Einige glückliche Begünstigte erhielten bei dieser Gelegenheit den Prospekt und die Bewerbungsformulare.

„In einer Welt, in der Bildung immer teurer wird, wird die Sri Sathya Sai Schule ein Leuchtturm der Hoffnung sein, der hochwertige Bildung zu erschwinglichen Kosten anbietet, um verantwortungsbewusste Bürger für die Zukunft heranzuziehen“, sagte Sri Rathnakar in seiner Ansprache.

Die Devotees in Nord-Karnataka sind für ihre Einfachheit und Bescheidenheit bekannt und haben das Glück, dass Sai Baba mehrmals ihre Wohnorte besuchte. Vijayapura, früher bekannt als Bijapur, ist eine beliebte historische Stadt in Karnataka.

Eröffnung einer neuen Sai Schule in Bagalkote

Sri Sathya Sai Vidya Mandir, ein weiterer Leuchtturm des Lichts und der Hoffnung für viele Kinder auf dem Lande, wurde am 29. Februar 2024 von Sri R.J. Rathnakar und Sri Manohar Shetty, begleitet von Funktionären der Sai Organisation in Shigikeri, Bagalkote, eingeweiht.

Der Sri Sathya Sai Trust von Karnataka, baute auf einem über 8 000 Quadratmeter großen Grundstück für 16,1 Millionen Rupien eine Schule mit einer Fläche von 900 Quadratmetern, die zuvor auf einem gemieteten Gelände betrieben wurde. Die Schule liegt an der Hauptstraße und hat Klassen von LKG bis SSLC in englischer Sprache mit einer Kapazität von über 400 Schülern.

Bei dieser Gelegenheit wurden auch eine Bibliothek und ein Computerraum eingeweiht und mehr als 50 Kindern erhielten Prospekte und Anmeldeformulare.

Sri Rathnakar drückte seine grenzenlose Freude darüber aus, Swamis Namen selbst in abgelegenen Dörfern zu sehen und zu hören, und sagte, dass die lange Anfahrt von über 450 km nicht anstrengend gewesen sei. Er lobte die qualitätsorientierten Seva-Aktivitäten der Sri Sathya Sai Organisation und erwähnte, dass hier kein Geschäft gemacht wird und es keinen Profit gibt.

Einweihungszeremonie des Sri Sathya Sai Seva Kshetra in Sirsi

Nach einem fruchtbaren Tag in Vijayapura und Bagalkote fuhr die Gruppe in den Distrikt North Canara in Karnataka, um in der Stadt Sirsi ein neues Seva Samithi zu eröffnen.

Sri Sathya Sai Baba besuchte diese Stadt am 23. Oktober 1968 und hielt seine göttliche Ansprache. Man kann sagen, dass die „Sai-Bewegung“ in Uttara Kannada im Jahr 1968 in Sirsi begann. Swami, der für seine Hingabe und Einfachheit bekannt war, wandte sich oft an die Seval-Mitglieder aus Sirsi und versicherte ihnen, dass seine Gegenwart dort immer zu spüren sein werde.

Nach 56 Jahren wurde am 1. März 2024 ein neues Seva-Kshetra-Gebäude an gleicher Stelle von Sri R.J. Rathnakar und Sri Manohar Shetty in Anwesenheit von Funktionären der Sai Organisation eingeweiht.

Das prächtige zweistöckige Gebäude mit einer Fläche von 450 Quadratmetern, das im Herzen der Stadt mit einem Kostenaufwand von ca. 20 Millionen Rupien errichtet wurde, hat eine einzigartige Architektur, die der lokalen Kultur entspricht und dem alten Marikamba-Tempel ähnelt.

Sri Rathnakar erlebte in Sirsi, das von Swami gesegnet worden war, neuen Elan und göttliche Schwingungen und brachte seine große Freude darüber zum Ausdruck, an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können.

Daya Tumbida Hridaya Daiva Mandira

Prema Tumbida Hridaya Sai Mandira

Er erinnerte sich an diesen Vers, den Sai Baba ihn gelehrt hatte, und erzählte, wie Menschen Swami überall auf der Welt erleben. Besonderes erwähnte er Sri Nagesh Dhakappa, den ehemaligen Präsidenten der SSSSO von Karnataka, und erzählte, wie Swami diesen über 30 Jahre lang persönlich geformt und diesem Sohn von Sirsi seinen besonderen Segen geschenkt hat. Er betonte auch die Notwendigkeit solcher Seva Kshetras, um trotz aller weltlichen Ablenkungen mit dem Herrn verbunden zu bleiben.

Am Vormittag hatte das Team dem Marikamba-Tempel seine Ehrerbietung erwiesen und einige Zeit in der Anlage verbracht.

Eröffnung des neuen Kindergartens und Gedenken an das Goldene Jubiläum von Sai Babas Besuch in Dharwad

Sri Sathya Sai Baba betrat mit seiner göttlichen Füßen vor etwa einem halben Jahrhundert Dharwad. Der 4 Hektar große Campus mit dem treffenden Namen „Sai Charan“ liegt im Herzen von Dharwad und ist als Vidya Nagari für seine akademische Ausbildung bekannt. Die Einrichtung bietet neben dem regulären Unterricht BHSc-Kurse und BCA für Mädchen aus dem ländlichen Raum an. Derzeit studieren hier rund 1 300 Studenten.

Mit dem göttlichen Segen von Swami wurde „Saakshara“, ein Kindergarten, am Abend des 1. März 2024 von Sri R.J. Rathnakar zusammen mit Sri Manohar Shetty und anderen Funktionären der Sai Organisation eingeweiht. Nach der Besichtigung der kreativen Klassenzimmer, die für die Kinder eingerichtet wurden, eröffnete Sri Rathnakar einen „Smart Screen for Intuitive Learning“ als Teil des Vidya Vahini Projekts. Es folgte eine farbenfrohe Vorführung von Tänzen der Kleinsten.

Swami besuchte „Sai Charan“ am 8. März 1974 (zufälligerweise war das Shivaratri) und gründete eine Frauenschule. Anlässlich des Goldenen Jubiläums des göttlichen Besuchs wurden mehrere neue Initiativen wie die Patenschaft für neue Dörfer, die Einführung neuer Fortbildungsmöglichkeiten usw. gestartet. Der Abend war wunderschön gestaltet, mit bunten Lichtern und erhabenen Sitar-Instrumenten, direkt gegenüber der Stelle, an der Swamis Padukas aufgestellt sind.

Sri Rathnakar sprach darüber, wie kleine Kinder ihren Eltern immer dankbar sein sollten, und erklärte in seinem Vortrag, wie das Leben zu einem Fest wird, wenn wir Swami in unserem Herzen tragen.

Im Jahr 2015 wurde der Campus freiwillig an den Sri Sathya Sai Central Trust übergeben, der die Sache der Bildung durch den Bau von drei großen Gebäuden und einem weitläufigen Stadion unterstützte. Eine Gesamtfläche von ca. 1 Hektar wurde vom Central Trust mit einem Kostenaufwand von fast 170 Millionen Rupien bebaut.

TELANGANA

Start der Sri Sathya Sai Youth Empowerment Serie

Mit dem göttlichen Segen von Sri Sathya Sai Baba wurde von der Sri Sathya Sai Seva Organisation, Sivam, Hyderabad, eine neue Initiative mit dem Titel „Erweckung der Kraft in der Jugend“ ins Leben gerufen. Mit diesem wirkungsvollen Programm wird ein Wendepunkt in der Geschichte der Sai-Ära geschaffen. Studenten verschiedener Hochschulen aus allen Kulturen erhalten hierdurch eine dynamische Plattform, um sich inspirieren zu lassen, Katalysatoren des Wandels in der Gemeinschaft zu sein und zu verantwortungsbewussten Mitgliedern der Zivilgesellschaft heranzuwachsen.

Rund 6 000 Studenten aus 56 verschiedenen Hochschulen nahmen an der Veranstaltung teil, bei der der geschäftsführende Treuhänder des Sri Sathya Sai Central Trust, Prasanthi Nilayam, Sri R.J. Rathnakar, als Hauptgast an einem arbeitsreichen Montag den Vorsitz führte. Nach dem traditionellen Anzünden der Lampen durch die Würdenträger gab es zwei inspirierende Vorträge von Sri Ramesh Kunnat (Senior Director, RSM, US-Indien) und Dr. Aritraa Lahiri (Beraterin, US-India Education Foundation, Hyd.). Nach einer Grundsatzrede von Sri Venkat Rao (Präsident der SSSSO von Telangana) und der Vorstellung des Programms durch Sri Malleshwar Rao (Distriktpräsident der SSSSO von Telangana) sprach Sri Rathnakar zu den Jugendlichen darüber, wie sehr das digitale Zeitalter ihnen das Gefühl gibt, ausgelaugt und abgekoppelt zu sein und ihre Aufmerksamkeit zerstreut hat. Er sprach

darüber, dass Bharat ein Punya Bhumi ist, das mit zahlreichen göttlichen Inkarnationen, Heiligen und Sehern gesegnet ist, die spirituelle Botschaften verkündet haben, und erinnerte daran, dass das Göttliche als Sri Sathya Sai Baba wieder herabgestiegen ist und dass Sai Baba sein Leben seit seiner Kindheit nur der Transformation anderer gewidmet hat. In seinen Ausführungen über die Sai Organisation betonte er, dass die SSSSO nicht nur eine Organisation sei, die Bhajans und Seva-Aktivitäten durchführe, sondern auch als Medium für individuelles spirituelles Wachstum und Transformation durch verschiedene spirituell orientierte Seva-Aktivitäten diene.

Auf seinen Vortrag folgte ein elektrisierendes Musikprogramm mit dem berühmten „Varaha Roopam“ von Sai Vignesh, einem Balvikas-Absolventen. Die Versammlung war von patriotischer Stimmung und blinkenden Fackeln erfüllt, als er mit „Vande Mataram“ abschloss. Anschließend ging Sri Rathnakar durch die Versammlung und begrüßte die Jugendlichen.

Einweihung des neuen Seva Samithi-Gebäudes in Jakkepalli

Mit dem göttlichen Segen Sai Babas wurden Sri Sathya Sai Premamrutha Seva Nilayam und Sri Sathya Sai Rythu Seva Nilayam am 5. März 2024 in Jakkepalli bei Khammam von Sri R.J. Rathnakar gemeinsam mit Funktionären der Organisation eingeweiht.

Jakkepalli erhielt sein erstes Seva Samithi-Gebäude, um seine ständig wachsenden spirituellen Aktivitäten durchführen zu können. Erst vor wenigen Monaten hatten rund 2 000 Bauern eine Parthi Yatra nach Prasanthi Nilayam unternommen, um Sai Babas Segen zu erbitten. Mit Blick auf das Wohlergehen der Landwirte werden hier die Rythu-Service-Aktivitäten, Bodenuntersuchungen, die Beschaffung von Düngemitteln (Rythu Sadassulu) usw. koordiniert.

Sri Rathnakar erinnerte gerne an Swamis Besuch im Jahr 1962 und erzählte in seinem Vortrag, wie Swami oft sagte: „Wo es Bhajans gibt, gibt es keinen Vibhajan“ (Unruhen/Fehden). Er betonte auch, dass man eine echte Herz-zu-Herz-Verbindung mit Sai haben muss und ihn nicht einfach zu unserem Vorteil benutzen sollte.

Anschließend besuchte die Gruppe ein weiteres Samithi-Gebäude in Nelakondapally, das 1998 erbaut wurde. Nachdem sie sich vor dem Altar verneigt hatten, verteilten Sri Rathnakar und Smt. Himavahni Rathnakar Schreibblöcke an die Schüler und wichtige Werkzeuge wie Nassschleifmaschinen und Nähmaschinen.

Die SSSSO des Distrikts Khammam hat eine einzigartige Seva-Aktivität ins Leben gerufen, und zwar versorgt sie die Begleiter der Patienten, die in das Government District Quarters Hospital eingeliefert werden, mit Essen. Dank der guten Zusammenarbeit mit der Bezirksverwaltung und den Krankenhausbehörden hat dieses Nitya Annaprasada Seva, das im März 2018 begonnen wurde, bis heute über 800 000 Begünstigte versorgt. Jeden Tag werden etwa 400-500 Menschen mit Sai Babas Prasadam versorgt. Sri Rathnakar lobte die „Sai-Krieger“, die vor allem in der Zeit der Hungersnot lobenswerte Dienste leisteten, und belohnte sie mit Swamis Prasadam in Form von Kleidung.

Eröffnung von Sri Sathya Sai Gokulam in Wyra und Einweihung eines neuen Mandirs in Sathupalli

Um Zeuge von Sai Babas Herrlichkeit und Aktivitäten in Telangana zu werden, zog das Gefolge von Khammam über Wyra nach Sathupalli.

Mit der unendlichen Gnade Swamis wurde Sri Sathya Sai Gokulam am 5. März 2024 auf dem Gelände der Sri Sathya Sai Veda Pathashala in Wyra von Sri R.J. Rathnakar im Kreise der Funktionäre der Organisation eingeweiht. Die vedische Schule, in der 13 Schüler drei Jahre lang unterrichtet werden, ist beim District Trust of SSSSO, Khammam, registriert und vermittelt neben dem von der Universität Ujjain empfohlenen vedischen Lehrplan auch Sprachkenntnisse und menschliche Werte. Die Kinder sangen „Mantra Pushpam“ mit präziser Intonation, während das Paar geehrt wurde.

Bei der Ankunft in Sathupalli wurde ein prächtiger Mandir mit dem Namen Sri Sathya Sai Prasanthi Seva Nilayam von Sri Thummala Nageswara Rao, Landwirtschaftsminister von Telangana, Dr. Smt. Matta Ragamayee, MLA, Wahlkreis Sathupalli im Bezirk Khammam und Sri R.J. Rathnakar eingeweiht.

Sri Thummala Nageswara Rao erinnerte sich liebevoll an seinen ersten Darshan mit Swami im Jahr 1995 bei der Einweihung des Wasserprojekts. Er lobte den selbstlosen und unvergleichlichen Dienst, den die SSSSO leistet. Dr. Matta Ragamayee beschrieb, wie gesegnet sie sich fühle, Zeuge eines solch heiligen Unterfangens zu sein, das vielen Menschen zugute kommt.

Sri R.J. Rathnakar erinnerte daran, wie sich Swamis uneigennützig Liebe zur Menschheit in Form von gigantischen Wasserprojekten manifestiert hat, die sich über den Bezirk Anantapur hinaus auf die Bezirke Medak, Mahbubnagar, Ost- und West-Godavari und sogar auf die Stadt Chennai ausgedehnt haben. Dies ist ein greifbarer Beweis für die Essenz der 18 Puranas – „Immer helfen, niemals verletzen.“

Nach der Einweihung des Altars im obersten Stockwerk wurden im Rahmen des medizinischen Seva die Abteilungen für Homöopathie, Ayurveda und Augenheilkunde eröffnet. Später wurde auch eine neue Küche eingeweiht, die täglich Prasadam für die Pfleger der Patienten im allgemeinen Krankenhaus kocht.

Mit der Absicht, Swamis „Divya Darshan“ in etwa 587 Dörfern des Khammam Distrikts möglich zu machen, haben die Jugendlichen aus Sathupalli einen Lieferwagen in einen Wagen mit einem schönen Altar für Sai Baba umgebaut, mit einer Multimedia-Ausstattung im Inneren.

DELHI

Das internationale Sri Sathya Sai International Centre in Neu-Delhi wird 25 Jahre alt

Das Silberjubiläum des Sri Sathya Sai International Centre wurde am 12. März 2024 gefeiert. Das unter der Schirmherrschaft des Sri Sathya Sai Central Trust stehende Sri Sathya Sai International Centre in Neu-Delhi wurde am 12. März 1999 von Sri Sathya Sai Baba in Anwesenheit des damaligen indischen Premierministers Sri A.B. Vajpayee und anderen Kabinettsmitgliedern eingeweiht. Es wurde auch eine Schule für unterprivilegierte Kinder eröffnet.

Durch die Durchführung zahlreicher Seva-Aktivitäten und medizinischer Camps und die Schaffung von Seva-Möglichkeiten „im Herzen der Hauptstadt“ ist das Sai Zentrum eine starke Quelle der Inspiration, um mit Swami verbunden zu bleiben.

Zum Gedenken an diesen bedeutenden Anlass wurde im Untergeschoss des Gebäudes ein wunderschöner Schrein von Sri R.J. Rathnakar, dem geschäftsführenden Treuhänder des SSSCT, eingeweiht. Die morgendlichen Feierlichkeiten begannen mit Ganapati Homam und anderen traditionellen Ritualen. Eine von der Veda-Gruppe angeführte Prozession führte die Gäste ins Innere.

Später wurden die Gäste zu einer Ausstellung geleitet, die eine wunderschöne Sammlung von Swamis Fotos zeigte. Delhi Street Art (ein soziales Kunstprojekt), das sich zum Ziel gesetzt hat, das ästhetische Erbe im öffentlichen Raum wiederherzustellen, hatte die Idee, Swamis menschliche Werte an der Wand außerhalb des Campus-Geländes darzustellen, an der die Gäste und Devotees teilnahmen. Das Sri Sathya Sai International Centre dient als Drehscheibe für alle Aktivitäten der Sri Sathya Sai Seva Organisation in Delhi-NCR einschließlich Gurugram, Ghaziabad, Gautam Buddh Nagar und Faridabad.

Am Abend gab es im Sri Sathya Sai Auditorium ein wunderbares Konzert von Smt. Kavita Krishnamurthy Subramaniam zur Verehrung des Göttlichen.

Im Rahmen der Feierlichkeiten erfolgte der erste Spatenstich für den Bau eines Digitalstudios in der nationalen Hauptstadt, das ein verlängerter Arm des Sri Sathya Sai Media Centre in Prasanthi Nilayam sein wird.

Sri R.J. Rathnakar lobte die Bemühungen vieler älterer Devotees um den Bau dieses wunderschönen internationalen Sri Sathya Sai Centres, das einen wunderbaren Meilenstein der Avatar-Mission feiert, und richtete in seiner Rede herzliche Grüße an alle. Er sprach über Jubiläen und erzählte, wie Sai Baba im Alter von 25 Jahren Prasanthi Nilayam gründete, das zu einem Zentrum des Trostes und des Friedens für Millionen wurde und nächstes Jahr sein 75-jähriges Bestehen feiern wird. Er erinnerte sich an die Momente, die er mit Sai Baba verbrachte, und erzählte, wie Menschen Swami auf seltsame Weise entdeckten.

GOA

Feierliche Grundsteinlegung für Sri Sathya Sai Seva Kendra in Karmali, Goa

Der Grundstein für einen neuen Mandir wurde am 23. März 2024 von Sri R.J. Rathnakar (geschäftsführender Treuhänder, SSSCT) zusammen mit Sri Nimish Pandya (Präsident der gesamtindischen SSSSO) inmitten der Funktionäre der Organisation in Karmali, Goa, gelegt.

Nach feierlichen Gebeten im Sri-Mangueshi-Tempel wurde die Gruppe mit einer traditionellen vedischen Prozession empfangen. Geweihtes Wasser aus dem Citravati-Fluss, das nach Goa gebracht worden war, wurde feierlich in den Carambolim-See geleitet, an dessen Ufer Sri Sathya Sai Seva Kendra errichtet werden soll.

Sri Sadanand Shet Tanavade, Mitglied der Rajya Sabha, Sri Shripad Naik, Staatsminister für Tourismus und Häfen, Schifffahrt und Wasserwege, Sri Rajesh Faldessai, Mitglied der Legislativversammlung von Goa, Sri Govind Gaude, Minister für Sport, Kunst und Kultur der Regierung von Goa, und Patricio Fernandes, Pfarrer der Alten Kirche von Goa, beehten den Anlass ebenfalls mit ihrer Anwesenheit.

Anschließend besuchte die Gruppe das St. John's Abode, ein Altersheim in Goa, wo die Sri Sathya Sai Seva Organisation rund 34 Bewohnerinnen betreut.

Bhagavatha Vahini

Kapitel 36

KAMERAD UND KÖNIG

„Meister, es verlangt mich danach, mehr über die jungenhaften Streiche, Spiele und Abenteuer zu hören, die Krishna als Hirtenknabe (Gopala) mit seinen Kameraden aus Vraja im Wald und in der Wildnis während der elf Jahre erlebte, die er in Brindavan verbrachte, nachdem er aus dem Gefängnis von Mathura, wo er geboren werden wollte, dorthin gegangen war.“

Dieser Wunsch Parikshits machte Shuka sehr glücklich. Er lächelte und sagte: „Es ist mir nicht möglich, Euch all die Lilas des göttlichen Gopala zu beschreiben, von denen jedes einzelne den Geist mit Süße erfüllt. Die Hirtenknaben von Vraja, die an dieser Freude teilhatten, waren wirklich gesegnet. Der Herr

achtet nicht auf äußere Unterscheidungen, den Namen des Einzelnen, seine Kaste, seinen Beruf, seine Einstellung. Gleichgültig, mit welcher Haltung sich ihm jemand nähert – er wird diesen Menschen willkommen heißen, ihn an sich ziehen, seine Wünsche erfüllen und ihm Freude schenken. Dies war das Wesen Gopalas.

Von dem Augenblick an, da er von Vasudeva, seinem Vater, im Haus von Nanda zurückgelassen worden war, machte er Nanda große Freude und häufig waren dankbare Jubelrufe in diesem Haus zu hören, hervorgerufen von der göttlichen Kühnheit des Kindes.

Von Tag zu Tag wuchs Krishna und gewann an Charme. Er strahlte als der liebenswerteste Schatz der Mutter, wenn er auf ihrem Schoß spielte oder über die Türschwelle kroch. Er hielt den Finger seines Vaters oder seiner Mutter und ging wagemutig ein paar Schritte. Obwohl die Eltern ihr Bestes taten, um ihn zu verstecken, damit die vielen Botschafter des Todes, die Kamsa ohne Unterlass aussandte, nicht an ihn herankommen konnten, zeigte er sich irgendwie selbst. Er pflegte ihnen entgegenzugehen und sich ihnen vorzustellen. Wer könnte Gopala, den Erhalter und Beschützer des Universums, versteckt halten – und wo? Wer könnte ihn wegtragen – und wie? Oh Parikshit, das alles ist göttlicher Spiel.

Er wuchs von Tag zu Tag und begann, mit gleichaltrigen Kindern aus den Häusern der Kuhhirten zu den Sandbänken des heiligen Flusses Yamuna zu gehen, um dort mit ihnen zu spielen. Die Eltern versuchten, ihn davon abzuhalten, konnten es aber nicht. Wie seine Kameraden trieb er die Kühe auf die Weide. Wirklich, die Augen, die diese bezaubernde Szene sahen – Gopala inmitten der Herde sauberer, gepflegter, glücklicher Kühe und Kälber – sind es wert, Augen genannt zu werden, denn sie sahen den wunderbarsten Anblick aller Zeiten. Stellt Euch vor, oh König, die makellos weiße Herde von Kälbern und Kühen vor, dem dunklen, göttlichen Knaben! Die Kühe wurden zu ihm hingezogen, ganz nah. Sie liefen ihm nicht weg, und Krishna konnte sich auch nicht von ihnen entfernen, denn er liebte sie wie Brüder und Schwestern, wie eigene Kinder! Wenn seine Hand auch nur leicht ihren Rücken berührte, vergaßen die Kälber und ihre Mütter alles um sich herum, öffneten ihre Mäuler, hoben die Schwänze und leckten ihm liebevoll Gesicht und Hände. Gopala umarmte oft ihre Hälse und schwang sich in großer Freude hin und her – mit geschlossenen Augen und einem strahlenden Lächeln. Die Kälber stupsten mit ihren gerade knospenden Hornspitzen spielerisch seinen weichen Körper. Auf dem immer frischen, immer frühlingshaften Sand der kühlen Yamuna spielte er anmutig und freudig, ohne Rücksicht auf Tag und Nacht, mit seinen Freunden, den Kälbern und den Hirtenknaben. Die Eltern mussten Diener aussenden, um ihn zu suchen und ihn, wohl oder übel mit seinen Freunden, nach Hause zu bringen.

So vergingen die Tage zu Hause und draußen, und er wuchs zu einem liebenswerten Knaben heran. Obwohl die Eltern es nicht wollten, band er die Kühe und Kälber im Stall los, trieb sie auf dem Weg entlang, den das Vieh des Dorfes nahm, und brachte auch sie auf den gemeinsamen Weg zu den grünen Weiden. Wie die anderen Knaben trug er einen Stock auf der Schulter und hatte ein Tuch um den Kopf gewickelt. Er schritt selbstbewusst dahin und glich einem prächtigen, königlichen Löwenjungen.

Er spielte mit großem Spaß mit seinen Gefährten. Er sang laut die schönsten Melodien, wobei die linke Handfläche das linke Ohr bedeckte. Dann hielten die Kühe, die gierig das grüne Gras mampften, inne, als wären sie zu verzaubert, um weiter zu fressen lauschten entzückt der göttlichen Melodie. Sie standen mit gespitzten Ohren da, um die Botschaft nicht zu verpassen, die sie zur Glückseligkeit rief, mit halbgeschlossenen Augen, als wären sie in die Tiefen der Meditation eingetaucht! Die Kälber, die an den Eutern gesaugt hatten, standen still und tranken stattdessen die göttlichen Klänge von Krishnas Gesang. Es war ein bezaubernder Anblick für alle, die es miterlebten.

Oh König, ich kann Euch weder die Anzahl noch die Art der Spiele von Gopala nennen. Alle waren wundersam und ehrfurchtgebietend, alle waren voll von Ananda und schenkten Ananda. Manchmal

forderte er seine Kameraden heraus und schwang den Stock in seiner Hand so schnell herum, dass das Auge keinen Stock mehr sehen konnte! Daraufhin versammelten sich die Kameraden um ihn und baten, er möge ihnen auch beibringen, wie man ihn so dreht. Für ihn, der das Universum mit allem, was es in sich birgt, so schnell dreht, ist das Drehen eines Stocks keine besondere Leistung. Es ist ein Kunststück, das keine Lehre vermitteln kann. Die armen Kerle konnten diese Wirklichkeit hinter ihrem Spielgefährten nicht erfassen.

Oft spielte er auf Bäumen das Spiel ‚Fangen‘! Wenn die Verfolger hinter ihm her kletterten, flüchtete er sich auf den obersten Ast, einen Ast, der so dünn und schwach war, dass er schon schwingt, wenn ein Eichhörnchen darauf läuft! Er konnte nicht erwischt werden! Ja, in der Tat! Wie könnte er so einfach gefangen werden? Nur das reine Herz kann ihn einfangen.

Allem Anschein nach ist Gopala bei seinen Kameraden, in den Wäldern und Hainen. Er spielt mit ihnen und erfreut sie mit vielen Scherzen und lustigen Spielen. Er geht mit ihnen umher, die Hände liebevoll auf ihren Schultern, aber im nächsten Augenblick verschwindet er und ist nicht mehr zu sehen, nur um sich seinen Kameraden in einer geschickten Verkleidung zu zeigen, die so perfekt ist, dass sie ihn für einen Fremden halten, mit dem sie nicht sprechen dürfen. Aber er überrascht sie mit lautem Lachen und dem Ausruf: ‚Ich bin es, ich bin es, ihr konntet mich nicht erkennen.‘ Das versetzte die Jungen in Erstaunen, manchmal sogar in Furcht.

So verging der Tag und in der Abenddämmerung kehrte er mit seinen Freunden in das Dorf zurück, ganz unschuldig, als ob nichts geschehen wäre, was seinen Gleichmut hätte stören können. An bestimmten Tagen bestand die Mutter darauf, dass er zu Hause bleiben und nicht auf die Weiden gehen sollte. An diesen Tagen zogen die Hirtenknaben und die Kühe und Kälber langsam und niedergeschlagen zum Hain. Sie lagen lustlos und allein unter den Bäumen, ohne an Essen oder Trinken zu denken und warteten mit sehnsüchtigen Augen auf die Ankunft von Ananda-Krishna, der allein ihnen Leben einhauchen könnte.

An manchen Tagen schickte der böse Onkel Kamsa seine Boten, die Dämonen, in Verkleidung mit Spielsachen und köstlichen Süßigkeiten. Die Jungen versammelten sich um die Hausierer und erkundigten sich nach dem Preis der Dinge, die sie begehrten. Aber der Unhold war nur darauf aus, Krishna zu fangen und wartete auf den Moment, in dem dieser sich ihm nähern würde. Krishna würdigte die Spielzeuge und Süßigkeiten keines Blickes, sondern wartete meist bis zum Abend und näherte sich dann den bösen Männern, ließ sie glauben, dass er ihnen in die Falle gegangen sei, um dann über sie herzufallen, sie in Stücke zu reißen und die Kadaver weit fort zu werfen! Solche Abenteuer erfüllten die Dorfbewohner mit Erstaunen, Furcht und Verwunderung, und sie freuten sich über das glückliche Entkommen aus der Gefahr.

An einem anderen Tag war das Dorf voll mit Karren voller Mangos! Krishna wusste, dass dies ein weiterer böser Plan der Dämonen, der Abgesandten von Kamsa, war. Also nahm er die Früchte und tötete diejenigen, die sie gebracht hatten. Er hielt es nicht für richtig, die Früchte abzulehnen, die der Onkel geschickt hatte, deshalb nahm er sie an. Doch er schickte niemanden lebend zurück, der dem Onkel hätte mitteilen können, was geschehen war. Das war das Schicksal all derer, die sein Onkel in böser Absicht schickte.

Oh König, von dem Tag an, an dem der Herr seinen Wohnsitz in Vraja nahm, verwandelte sich der Ort in eine Schatzkammer von Lakshmi, der Göttin des Wohlstands und des Wohlergehens. Es schien, als ob sie ihr anmutiges Lächeln über den ganzen Ort verteilte. Es gab Tausende und Abertausende von Kühen und Quark, Milch und Butter im Überfluss. Es gab sogar so viel, dass die Menschen nicht wussten, wie sie alles verbrauchen oder wie sie es aufbewahren sollten. Gopala liebte die Kühe so sehr, dass er den Gedanken, ihr kostbares Geschenk wegzuworfen, nicht ertragen konnte. Aus diesem Grund nahm er

alles gerne in seinen eigenen Magen auf. Dieser Akt der Gnade führte zu der Bezeichnung Milch- und Butterdieb!

Als Indra bemerkte, dass er als solcher bezeichnet wurde, beschloss er, der Welt zu zeigen, dass Krishna tatsächlich Gott auf Erden war. Also führte er eine Situation herbei, in der die Menschen von Vraja die Indra Puja nicht mehr abhielten. Indra revanchierte sich mit heftigen Regengüssen und Krishna musste den Berg Govardhana hochheben, um die Kuhhirten und Kühe vor dem Regenguss zu schützen! Das alles war Teil eines Schauspiels. Indra war nicht zornig, und er dachte auch nicht an Rache oder Vergeltung! Auch würde Krishna den Menschen niemals raten, keine Puja abzuhalten. Solche Wunder wurden beschlossen, um die Menschen das Göttliche, das bereits in ihrer Mitte war, zu erkennen. Solche Vorkommnisse bestätigen die Ansicht, dass nichts geschehen kann, ohne dass eine tiefere Absicht zugrunde liegt.“

Parikshit unterbrach mit einem freudigen Ausruf und sagte: „Oh, wie süß sind die Lilas, die Spiele und die Streiche des göttlichen Knaben Gopala! Je mehr wir davon hören, desto größer wird unser Appetit. Meister! Lass mich noch mehr hören, damit ich den Zustand der Befreiung erlange.“

FEIERLICHKEITEN IN PRASANTHI NILAYAM

Ein Bericht

ABSCHLUSSFEIER DES PROGRAMMS VAHINI SUDHAMRITHA

Die Abschlussveranstaltung des Sri Sathya Sai Vahini Sudhamritha Programms fand am 27. Februar 2024 in Prasanthi Nilayam statt und markierte den Abschluss des neunmonatigen Online-Kurses zum Studium der fünf von Sri Sathya Sai Baba geschriebenen Vahini-Bücher. Der Kurs, der Ramakatha Rasavahini, Bhagavatha Vahini, Dharma Vahini, Dhyana Vahini und Prema Vahini umfasst und an dem 800 Devotees aus ganz Indien teilnahmen, wurde von der Sri Sathya Sai Seva Organisation im Januar 2023 begonnen.

Die Abschiedsfeier begann um 8.30 Uhr mit dem Anzünden der heiligen Lampe durch Sri K. Chakravarthi, Vorsitzender des Sri Sathya Sai Global Council, Sri R.J. Rathnakar, geschäftsführender Treuhänder des Sri Sathya Sai Central Trust, und Sri Nimish Pandya, Präsident der gesamtindischen Sri Sathya Sai Seva Organisation. Gleichzeitig sangen die Sängerinnen und Sänger in der Sai Kulwant Hall das Motto-Lied, das in der Halle wiederhallte.

Es folgte ein inspirierender Vortrag zum Thema „Genesis of Vahini Sudhamritha“ von Sri Sundar Anantharaman. Der Redner teilte seine persönlichen Erfahrungen beim Studium der Vahini-Bücher mit den Devotees und erläuterte dann, dass die Vahinis von Sai Baba keineswegs philosophische Abhandlungen seien, wie manche Leute dachten. Sie enthielten praktisches Wissen und boten Lösungen für die Probleme des Menschen im täglichen Leben.

Nach diesem Vortrag berichteten drei Männer, die an dem Programm teilgenommen hatten, von ihren Erfahrungen und sagten, dass das Studium der Vahinis ein lebensveränderndes Programm sei, das den Suchenden helfe, schlechte Eigenschaften zu beseitigen und sich edle Eigenschaften anzueignen.

Danach erhielten die Männer, die diesen Kurs erfolgreich abgeschlossen hatten, die Zertifikate. Es folgten Bhajans und der Vormittag endete mit Arati an Sai Baba.

Die Sitzung am Abend begann mit Vorträgen von drei Teilnehmerinnen, die ihre Erfahrungen mit dem Studium der Vahinis im Rahmen des Vahini Sudhamritha-Kurses schilderten. Die Rednerinnen bezeichneten die Vahinis als das wertvollste Geschenk Sai Babas an die Menschen und beschrieben dann, wie dieses Studium ihnen den wahren Weg des Lebens zeigte und ihnen bei ihrer Transformation half. Danach wurden den erfolgreichen Teilnehmerinnen von Smt. Himavahni Rathnakar Zertifikate überreicht.

Sri Vijay Krishnan, Vizepräsident der Sri Sathya Sai Seva Organisation von Tamil Nadu South sprach als nächstes zum Thema „Die Bedeutung des Studiums der Vahinis“. Der Redner, ein ehemaliger Absolvent des Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning, erzählte, dass er in seiner Schulzeit in Prasanthi Nilayam zum ersten Mal die Vahini-Bücher kennengelernt hatte. Er beglückwünschte die Teilnehmer, dass sie die Möglichkeit des Vahini-Studiums haben und forderte sie auf, ihr Leben zur Botschaft Sai Babas zu machen. Diese Botschaft, fügte er hinzu, sei in den Vahinis enthalten.

Anschließend sprach Sri Nimish Pandya, der Präsident der gesamtindischen Sri Sathya Sai Seva Organisation, zu den Versammelten. Er ermahnte die Teilnehmer, die Lehren Sai Babas durch das Studium der Vahinis zu verinnerlichen, und forderte sie auf, das, was sie von Sai Baba gelernt haben, in die Praxis umzusetzen. Er sagte, Sai Baba habe uns den Nektar der Vahinis gegeben, und es sei unsere Pflicht, den besten Gebrauch davon zu machen. Tut einfach, was Sai Baba gesagt hat, forderte er die Teilnehmer auf.

Es folgte eine audiovisuelle Präsentation über Sai Babas Vahinis, in der die Bedeutung des Studiums der Vahinis gezeigt wurde. Danach wurden einige Bhajans gesungen. Das Programm endete mit Arati an Sai Baba.

SHIVARATRI-FEST

Tiefe Hingabe und Frömmigkeit kennzeichneten die Feier des heiligen Festes Shivaratri in Prasanthi Nilayam.

Die Feierlichkeiten begannen vielversprechend am Vorabend von Shivaratri, dem 7. März 2024, als die Prasanthi-Tanzgruppe, bestehend aus Studenten der Sri Sathya Sai-Bildungseinrichtungen, ein fesselndes Programm mit schillernden Tänzen unter dem Titel „Sathyam Shivam Sundaram“ präsentierte, das die drei Facetten von Shivatva zeigte. Die talentierten Tänzerinnen und Tänzer begannen ihr Programm um 17.00 Uhr und zogen die Devotees fast 40 Minuten lang mit einer Reihe von Tänzen zur Melodie von Stotras und hingebungsvollen Stücken, die Shiva gewidmet waren, in ihren Bann. Danach wurden Bhajans gesungen und das Programm endete mit Arati an Sai Baba.

Das Programm am Morgen des heiligen Tages Shivaratri, dem 8. März 2024, begann mit einer musikalischen Darbietung der Studenten des Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning. Die Studenten der Nadaswaram-Gruppe begannen ihre Darbietung um 8.30 Uhr mit süßen Nadaswaram-Tönen zur Verehrung von Shiva. Es folgte die Perkussionsmusik der Panchavadyam-Studentengruppe, die hingebungsvolle Musikstücke vortrugen, denen das Singen der entsprechenden Mantras vorausging. Nach dieser fesselnden Instrumentalmusik besangen die Sänger die göttliche Herrlichkeit des Herrn durch die gefühlvolle Wiedergabe von Stotras und Liedern der Hingabe, die Shiva gewidmet sind. Einige der Stotras und Andachtslieder, die von den Studenten vorgetragen wurden, waren „Sadasivam Bhajamyaham Sakala Loka Nayakam“ (Ich verehere Shiva, den Herrn der Welt), ein karnatisches Lied „Ardhanareeswaram Aradhayami Satatam“ (Ich verehere immer die gemeinsame Form von Shiva und Parvati), „Bilvashtakam“. Danach folgten Bhajans und das Morgenprogramm endete mit Arati an Sai Baba.

Das Abendprogramm beinhaltete Abhishekam des Saishvara-Lingam und den Beginn der nächtlichen Shivaratri Akhanda Bhajans. Das Programm begann um 16.30 Uhr, als der Saishvara-Lingam in einer

königlichen Prozession vom Bhajan Mandir zur Sai Kulwant Hall gebracht wurde, angeführt von Panchavadyam- und Veda-Singgruppen von Studenten. Der Lingam wurde dann auf einer wunderschön dekorierten Plattform vor Sai Babas Samadhi aufgestellt. Als der Priester mit dem zeremoniellen Abhishekam des Lingam und dem Singen heiliger Mantras begann, wurde eine riesige Zahl von Devotees in der Sai Kulwant Hall mit tiefer Hingabe Zeuge der heiligen Zeremonie. Zuerst führten die Priester Ekadasha Dravyabhishekam durch, begleitet von vedischen Mantras, wobei das Abhishekam mit 11 Gegenständen durchgeführt wurde, darunter Milch, Quark, Honig und Trockenfrüchte. Da das Abhishekam mit verschiedenen Gegenständen durchgeführt wurde, wurde seine Bedeutung auf Englisch und Telugu erklärt. Es folgte das Maharudrabhishekam des Lingam zusammen mit der Rezitation von Sri Rudram. Nach der aufwändigen Zeremonie des Abhishekam wurde der Lingam mit Kleider- und Blumengaben wunderschön geschmückt. Der göttliche Name von Sai erklang dann in der Halle, als das Ashtottarashata Namavali (108 Namen von Sai Baba) rezitiert wurde. Ein abschließendes Arati vor dem Saishvara-Lingam bildete den Abschluss der großartigen Zeremonie.

Danach wurde eine inspirierende Ansprache von Sai Baba über die Lautsprecheranlage übertragen, dem die Devotees in der Halle mit tiefer Hingabe lauschten. In seiner Ansprache betonte Sai Baba die Bedeutung des Wiederholens des göttlichen Namens des Herrn und ermahnte die Devotees, sich immer an den Namen Gottes zu erinnern und ihr Herz als den ständigen Wohnsitz Gottes zu betrachten. Er betonte die Wichtigkeit von Wahrheit und Opferbereitschaft und sagte, dass sich die ganze Welt verändern würde, wenn die Sai Devotees diesem Weg folgen würden. Sai Baba beendete seine Ansprache um 18.00 Uhr mit dem Bhajan „Om Shivaya Om Shivaya“.

Shivaratri Akhanda Bhajan begann mit diesem Bhajan von Sai Baba und wurde die ganze Nacht hindurch fortgesetzt. Gruppen von Studenten von Sai Babas Bildungseinrichtungen und Devotees wechselten sich in der Nacht bei der Leitung der Bhajans ab. Arati an Sai Baba um 6.00 Uhr morgens am 9. März 2024 markierte den großen Abschluss der Bhajans. Wie es Tradition ist, wurde Prasadam aus Tamarindenreis und süßem Reis an die gesamte Versammlung der Devotees in der Halle gereicht.

BHAKTA PRAHLADA: EIN TANZTHEATERSTÜCK

Die Schüler der Sri Sathya Sai Veda Shastra Pathashala, Rishikesh, führten am 9. März 2024 in Prasanthi Nilayam ein hervorragendes Tanztheaterstück mit dem Titel „Bhakta Prahlada“ auf, das auf der Lebensgeschichte des großen Verehrers von Sri Narayana basiert. Das Stück beleuchtete die große Hingabe Prahladas und seinen unerschütterlichen Glauben an Narayana im Angesicht aller Schwierigkeiten. Diese Veda Shastra Pathashala wurde vom Sri Sathya Sai Trust von Uttarakhand auf göttliche Anweisung von Sai Baba gegründet, als er am 9. April 1982 Rishikesh besuchte.

PILGERREISE VON Devotees AUS DEN KOMBINIERTEN BEZIRKEN ADILABAD

Mehr als 2.000 Devotees aus den Bezirken Adilabad, Nirmal, Kumuram Bheem Asifabad und Mancherial kamen am 16. und 17. April 2024 zu ihrer zweitägigen Pilgerreise nach Prasanthi Nilayam und präsentierten an beiden Tagen hervorragende Musik- und Kulturprogramme.

Die Veranstaltung am 16. April 2024 begann um 17.00 Uhr mit Veda-Rezitationen. Danach präsentierten Balvikas-Kinder und Sai-Jugendliche der Parthi-Yatra-Gruppe ein Tanztheaterstück mit dem Titel „Manikyam“, das zeigte, wie dieses spirituelle Programm für Kinder, das von Sai Baba ins Leben gerufen wurde, ihr Leben verändert und sie motiviert, menschliche Werte im Leben zu praktizieren. Das Stück basierte auf der wahren Geschichte eines Balvikas-Jungen aus Tamil Nadu, der erzählte, wie er durch Sai Babas Gnade das Wissen der Veden und Bhajans erlangte, das er anderen Kindern weitergab. Vedische Gesänge, Bhajans und Tänze von Balvikas-Jungen und -Mädchen bereicherten die Präsentation. Es folgten Bhajans, und das Programm des ersten Tages endete mit Arati an Sai Baba.

Das Programm am Morgen des 17. März 2024 war geprägt von einer erhabenen Präsentation hingebungsvoller Musik durch die Parthi-Yatra-Devotees, die mit tiefer Hingabe gefühlvolle Lieder vortrugen. Die Sängerinnen und Sänger begannen ihr Programm um 8.30 Uhr mit einem Sri Ganesh gewidmeten Lied und begeisterten die Devotees mit Liedern der Hingabe, unter anderem „Sai Ram Megha Shyam“, „Rama Rama Rama Sita“, „Gopala Krishna Lalee, Govinda Krishna Lalee“. Sie beendeten ihr Programm mit einer mitreißenden Darbietung der Sai Chalisa. Die darauf folgenden Bhajans wurden ebenfalls von der Adilabad-Gruppe angeführt. Das Programm endete mit Arati an Sai Baba.

Das Abendprogramm begann um 17.30 Uhr mit einem Vortrag des Präsidenten des Distrikts von Adilabad Sri R. Narasimha Rao, der über die Seva-Arbeit der Sai Organisationen in diesen Distrikten berichtete.

Das letzte Programm der Parthi Yatra-Gruppe war ein Tanztheaterstück mit dem Titel „Antarjatiya Kshetramlo Adbhuta Murthy“. Basierend auf den Erfahrungen renommierter Ärzte, die in verschiedenen Ländern der Welt medizinische Camps durchführten und Sai Babas Anwesenheit bei der Heilung sehr schwieriger medizinischer Fälle erlebten, zeigte das Stück Sai Babas Allgegenwart und hob hervor, dass er immer bei denen ist, die seine Arbeit des Seva selbstlos ausführen. Die anschließenden Bhajans wurden ebenfalls von diesen Devotees geleitet. Das Programm endete mit Arati an Sai Baba.

Verbringt euer Leben im Dienst Gottes

Euer Leben ist ein Geschenk Gottes. Es ist das Eigentum Gottes. Es ist nicht das Eigentum, das ihr von Ihrem Vater oder Großvater geerbt habt. Der Mensch sollte dieses gottgegebene Eigentum nur Gott darbringen. Er sollte sein Leben in den Dienst Gottes stellen. Das Leben, das nicht im Dienste Gottes eingesetzt wird, ist nutzlos. Der Mensch verschwendet heute sein Leben damit, immer mehr Reichtum anzuhäufen. Während sein Reichtum zunimmt, wird sein Verhalten immer schlechter.

- Bhagavan Sri Sathya Sai Baba

